

Drei Wiltzer organisieren ein Rennen wider das Vergessen

Gemeinsam mit ihrem Großvater und einer Freundin hat Laura Czekanowicz eine spezielle Veranstaltung wieder ins Leben gerufen. Selbst von Rückschlägen lässt sich das Team nicht aufhalten

Von Yann Duarte

Die Ereignisse im Spätsommer 1942 haben sich tief ins kollektive Gedächtnis eingegraben. Als die NS-Verantwortlichen die völkerrechtswidrige Einberufung von einigen Jahrgängen der luxemburgischen Bevölkerung in die deutsche Wehrmacht ankündigten, kam es im besetzten Luxemburg zwischen Ende August und Anfang September zu diversen Protestaktionen. Arbeiter und Angestellte legten ihre Arbeit nieder, Schüler blieben dem Unterricht fern, Geschäftsleute schlossen ihre Läden.

Was damals passiert ist, darf nicht in Vergessenheit geraten.

Laura Czekanowicz

Die deutsche Besatzungsmacht reagierte erbarmungslos auf die Streikaktionen. In Wiltz wurde ein Protestmarsch brutal von Mitgliedern der Sturmabteilung (SA) niedergeschlagen. Familien wurden umgesiedelt, zahlreiche Menschen während Verhören misshandelt und zum Teil in Konzentrationslager deportiert. 21 Personen wurden zum Tode verurteilt und hingerichtet. Zur Abschreckung wurde die Vollstreckung der Todesurteile auf blutroten Plakaten im ganzen Land bekannt gemacht.

Noch heute erinnert das Nationale Streikdenkmal in Wiltz an die Widerstandshandlungen gegen das NS-Regime. Ausgerechnet an diesem Erinnerungsort starten

am Samstag zahlreiche Läufer bei einem speziellen Rennen. „Was damals passiert ist, darf nicht in Vergessenheit geraten. Ich hoffe, dass wir mit unserer Sportveranstaltung dazu beitragen können, die Erinnerung und den Friedensgedanken aufrechtzuerhalten und an die nächste Generation weiterzutragen. In einer Zeit, in der immer weniger Zeitzeugen leben, ist uns das enorm wichtig“, erklärt Laura Czekanowicz als sie zum Interview am Nationalen Streikdenkmal erscheint.

Gemeinsam mit ihrem Großvater Francis Schenk und ihrer Freundin Natascha Rentmeister hat die 28-Jährige den Semi-Marathon de la Paix vor ein paar Jahren wieder ins Leben gerufen. Zuvor wurde der Wiltzer Halbmarathon, der erstmals 2004 stattfand, zeitweise nicht mehr ausgetragen. „Ich war Gründungsmitglied des damaligen Semi-Marathon de la Paix. Nach ein paar Jahren wollten einige Leute das Rennen dann jedoch kommerzialisieren und haben es in einen 24-Stunden-Lauf umgewandelt“, verrät Schenk.

Besondere Idee dank Bachelorarbeit

Czekanowicz ist selbst eine begeisterte Läuferin und scheut keine großen Herausforderungen. Gemeinsam mit ihrem 66-jährigen Großvater ist sie dabei, die sechs größten Marathonläufe der Welt zu absolvieren. „Drei haben wir schon geschafft und im November steht der New-York-City-Marathon an“, verrät die Triathletin und ehemalige Kampfsportlerin.

Die Idee, den Semi-Marathon de la Paix wiederzubeleben, hatte sie während des Studiums. „Ich habe damals noch ein Thema für meine Bachelorarbeit gebraucht und



Francis Schenk, Laura Czekanowicz und Natascha Rentmeister (v.l.n.r.) organisieren ein besonderes Rennen.

Fotos: Stéphane Guillaume

weil ich das Organisieren von Veranstaltungen spannend finde, habe ich das miteinander verknüpft“, erklärt Czekanowicz, die mittlerweile einen Masterabschluss in Sportwissenschaften erworben hat.

„Als Laura mit der Idee auf mich zukam, habe ich sie sofort unterstützt, obschon ich wusste, wie viel Arbeit das ist“, so Schenk, der 2019 gemeinsam mit seinen Mitstreitern die „Association des Amis du Sport Loisir“ (AASL) gründete, um den Halbmarathon organisieren zu können. „Es gab leider nur noch wenige Rennen im Norden, das hat uns zusätzlich motiviert“, ergänzt Rentmeister.

Doch zunächst musste sich das Trio, das in Wiltz aufgewachsen ist, in Geduld üben. Wegen der pandemischen Situation konnte das Rennen erst 2022 wieder stattfinden. „Die Medaillen unserer ersten Ausgabe wurden damals von Kindern und Jugendlichen aus der Maison relais und dem Jugendhaus aus Holz angefertigt. Sie haben auch ein Peace-Zeichen aufgemalt. Das war keine Vorgabe von uns und es war schön zu sehen, dass sie diese Idee hatten“, verrät Czekanowicz, die die Medaillen mittlerweile selbst entwirft.

„Unsere Grundidee war es anfangs, einen Teil des Erlöses an das Lycée du Nord in Wiltz zu spenden. Wir wollten damit eine Schulfahrt nach Auschwitz finanzieren“, so Czekanowicz. „Wir wollten aufklären und die Schüler für die Thematik sensibilisieren“, ergänzt Rentmeister. „Wegen administrativer Hürden war das jedoch leider nicht so einfach umsetzbar“, erklärt das Trio. Statt des Gymnasiums unterstützen sie deshalb mit einem Teil der Einnahmen „bewusst kleinere gemeinnützige Organisationen“, wie Rentmeister verrät.

„Wir behalten immer einen kleinen Puffer für die Organisation der kommenden Ausgabe. Mit dem restlichen Gewinn wollen wir Gutes bewirken“, erklärt das Trio, das in diesem Jahr mit „Rahna“ einen gemeinnützigen Verein unterstützen wird,

der Menschen mit einer Behinderung Assistenzhunde zur Verfügung stellt.

Bekannte Teilnehmer

Dass auch die diesjährige Ausgabe ein Erfolg wird, davon sind die Organisatoren überzeugt. Und eine große Herausforderung haben sie bereits aus dem Weg geräumt. Denn die Veranstaltung kann in diesem Jahr nicht in gewohnter Form stattfinden. Wegen Bauarbeiten auf einem Teil der eigentlichen Strecke war zunächst unklar, ob das Rennen überhaupt stattfinden könnte. Doch das Trio organisierte kurzerhand ein 16-km-Rennen (zehn Meilen) und benannte die Veranstaltung in „Les 10 Miles de la Paix“ um.



Das Streikdenkmal ist auch auf den diesjährigen Medaillen abgebildet.

„Das war ein Schock, als Natascha uns von den Bauarbeiten erzählte. Wir saßen gerade in einem Hotel in Chicago, weil wir dort am Marathon teilgenommen hatten, als wir ihre Sprachnachricht abhörten und haben sofort gemeinsam nach Lösungen gesucht“, so Czekanowicz. „Neben dem Hauptrennen (15 Uhr) bieten wir zudem noch eine 10-km-Walking-Strecke und vier Kinderläufe an. Es ist eine familiäre Veranstaltung mit einer tollen Atmosphäre und einer Strecke mit viel Natur. Sowohl Hobbyläufer als auch ambitionierte Läufer nehmen teil.“

Im Vorjahr sind unter anderem Yonas Kinde, Christophe Kass, Tetyana Vernygor und Shefi Khaferaj in Wiltz gestartet. Diesmal wird sogar die Skirennläuferin Gwyneth ten Raai teilnehmen. Insgesamt haben sich bislang rund 150 Läufer angemeldet. „Wir hoffen noch auf viele weitere Anmeldungen. Auch am Tag selbst kann man sich noch für eine Teilnahme entscheiden“, verrät Rentmeister.

„Wir können stolz sein auf das, was wir zu dritt auf die Beine gestellt haben. Natürlich haben wir aber auch viele Freunde, die uns dabei unterstützen“, so Schenk. Unterstützt werden Czekanowicz und Co. auch von der Wiltzer Gemeinde sowie von vielen lokalen Sponsoren und Vereinen.

„Wir sind enorm dankbar dafür und hoffen künftig zusätzlich noch auf einen großen Hauptsponsor für das Rennen. Es wäre cool, wenn es irgendwann heißen würde „Semi-Marathon de la Paix powered by xy“, damit wir eine gewisse Planungssicherheit hätten.“ Denn das Trio will sein gesellschaftliches Engagement noch möglichst lange fortsetzen.



Das Nationale Streikdenkmal in Wiltz erinnert an die Streikaktionen im Spätsommer 1942.